

INHALT

1. Präludium	9
1.1 Psychoanalyse und Wiederholung	9
1.2 Die Ur-Sache der Schlaflosigkeit	10
1.3 Das verlorene Objekt	11
1.4 Kern unseres Wesens und Gedanken des Leids	15
1.5 Gedankenarbeit	21
1.6 Gespenster-Botschaften	22
1.7 Fragen und Leiden in der Wirklichkeit	24
1.8 Antworten?	25
1.9 Psychoanalyse versus Psychologie	28
1.10 Verkennen und Überleben	32
1.11 Das Leiden der Zwangsneurose	33
1.12 Wiederholung und Barmherzigkeit	34
1.13 Die gute und die schlechte Wiederholung	36
1.14 Hegel, Freud und der Einbruch der Trauer	38
2. Einleitung	43
2.1 Insistierende Fragen	43
2.2 Eine Antwort	43
2.3 Philosophie, Strukturalismus, Dekonstruktion	44
2.4 Thanatologie bei Schlaflosigkeit	47
2.5 Rückkehr zu Freud	51
2.6 Das Unbewusste ist strukturiert wie eine Sprache	55
2.7 Das mediale Dispositiv der Psychoanalyse	56
2.8 Das Böse, das Reale, das Mediale	61
3. Das Spiegelstadium - Lacan mit Hegel	69
3.1 Theorie des Spiegelstadiums	69
3.2 Hegels dialektischer Dreischritt	70
3.3 Hassliebe zwischen Eins und Zwei bis zur Intervention von Drei	72
3.4 Tod	74
3.5 Zeit und Geschichte	75
3.6 Unbewusste Subjekt-Prozeduren	76
3.7 Grabmäler	80
3.8 Gesetz der Differenz	80
3.9 Mythen und Computer	82
3.10 Circuit	86
3.11 Paranoia	88
3.12 Neurose	91
3.13 Wiederholte Fallgeschichten	94
3.14 Die Wiederholung eines Versuchs	96
4. Zwischen den Schauplätzen	99
4.1 Zusammenfassung	99
4.2 Die Vernichtung von Meringer und Mayer	101
4.3 Das Unbewusste ist strukturiert wie eine Sprache	105
4.4 Wessen Unbewusstes?	105
4.5 Das Unbewusste Freuds und das sprachstrukturierte Unbewusste	106

4.6	Lacans Wiederholung des Unbewussten: das brennende Sein	108
4.7	Das Vergessen Freuds und das Objekt der Wissenschaft	109
4.8	Das strukturelle Objekt und die linguistische Urszene	110
4.9	Die Wiederholung des „Das Unbewusste ist strukturiert wie eine Sprache“	111
4.10	Die Wiederholung im akademischen Diskurs	113
4.11	Die heilige Angst versus die Ängstlichkeit der Wissenschaft – Dialektik vs. Ideengeschichte	114
4.12	Das Objekt = x als Patient: Kleinigkeiten und ihre verheerenden Folgen	116
4.13	Lacans Wissenschafts- und Medientheorie und das signifikante „und“	118
4.14	Öffnung und Verschließung der Kluft des Denkens	119
4.15	Gute versus schlechte Wiederholung, Dasein versus Washeit, symbolischer versus imaginärer Mangel	121
4.16	RSI	122
4.17	Sprechen versus Sprache	123
4.18	Exkurs: Lacan und Heidegger	126
4.19	Die Ur-Sache der Wissenschaft und die Medien	132
4.20	Lacans Psychoanalyse im Kontext des Poststrukturalismus	134
4.21	Wiederholung und Bilanz	136
5.	Die Vorgeschichte des Freud'schen-und-des-sprach-strukturierten Unbewussten in der Wechselstromphysik	139
5.1	Die Zeichen der Klassik	139
5.2	Bruch	140
5.3	Lacans Konzept des Signifikanten	142
5.4	Trauma, Tremolo, Phobie, Paranoia, Diskontinuität – und die wissenschaftlichen Subjekte der medialen Psychoanalyse	143
5.5	Wiederholung von Geschichten	145
5.6	Das Unbewusste und die Geschichte der elektrischen Medien	146
5.7	Diskrete Zeiten und Relationen	148
5.8	Die Genealogie des Unbewussten aus der Geschichte des Wechselstroms I	149
5.9	Epistemologische Zäsur in Folge der Faraday'schen Entdeckung: die neue Zeit	157
5.10	Henrys Maschine und der Kampf um die Wahrheit	162
5.11	Freuds Analysetechnik: Operationalität versus Repräsentation	166
5.12	Revolutionierung von Räumen und Zeiten	169
5.13	Newton versus Faraday: die alte und die neue Zeit	172
6.	Korpsifizierung	185
6.1	Körper unter Strom: Die Genealogie des Unbewussten aus der Geschichte des Wechselstroms II	185
6.2	Körper-Medien-Verbindungen	187
6.3	Die Arbeitsplätze von Sigmund Freud	191
6.4	Prophetie und Fatalismus	199
6.5	Claude Bernard und die Anfänge der experimentellen Physiologie	211
6.6	Seelenfragen und ihre Techniken: Carl Ludwig	213
6.7	Tickende Uhren und das Unbewusste bei Wundt und Freud	216
6.8	Wahnsinn und Normalität: Freud mit Bleuler	238

6.9	Freud und Flechsig: Hirnhunger, eine anorektische Penelope und die Hölle	266
6.10	Eine Zusammenfassung, ein Intermezzo von Du Bois-Reymond und dann der große Helmholtz	284
7.	Aporien und Ängste	321
7.1	Physis, Antiphysis – und der Beginn der großen Angst	321
7.2	Labor-Ängste	326
7.3	Angst, Aporie oder Verknennung – Reaktionen aufs Reale	333
7.4	Stoß und Schreck	341
7.5	Aporienmanie	350
7.6	Freuds Angsttheorie im Überblick: von der Energie zur Signalangst	373
8.	Die Ankunft des Unbewussten in der Linguistik	385
8.1	Das Freud'sche-Unbewusste-und- das-sprachstrukturierte-Unbewusste	385
8.2	Ferdinand de Saussure und der Strukturalismus	387
8.3	Lacans (Re-)Lektüre von Saussures Zeichen	389
8.4	Saussure zwischen Ursache und Ur-Sache	391
8.5	Der Signifikant als diskrete Relation	395
8.6	Die Freud'sche Aporie als Krise der Zeichentheorie	397
8.7	Der Algorithmus von Begehren und Wiederholung	400
8.8	Kryptologie	400
8.9	Metonymie und Metapher: Lacan und Jakobson	402
8.10	Repräsentation versus Verschlüsselung	405
8.11	Lacan und die Kybernetik	406
8.12	Fragen und Betäubungen von Fragen	408
8.13	Der symbolische und der imaginäre Tod in der Wissenschaft	409
8.14	Die Neurose als Abwehrmaßnahme der Wissenschaft – und das Fallbeispiel Albert Einstein	412
8.15	Die Bedeutung von Medien und Objekten – Lacans Prospekt einer medienarchäologischen Psychoanalyse	418
8.16	Tödliche Fragen	423
9.	Die Geschichte des Subjekts in Philosophie und Psychoanalyse	425
9.1	Die Geschichte, das Durcharbeiten, die Wiederholung – Schicksal	425
9.2	Imaginäre Erinnerung versus symbolisches Gedächtnis	428
9.3	Geschichte als Freud'sche Entstellung	430
9.4	Das Schicksal insistiert von Heidegger bis zu Lacan – gegen alle Egologen	431
9.5	Die Liebe	437
9.6	Testament und Nachträglichkeit	438
9.7	Zwischen Kontingenz und Determinismus oder Fragen ohne Antwort	440
9.8	Die Liebe?	442
9.9	Imaginäre versus symbolische Zeit	444
9.10	Tod, Anerkennung, Wiederholung – Hegel, Freud, Heidegger, Lacan	446

9.11 Die Analyse der Geschichte des Subjekts: Wiederholung und Entzifferung	450
10. Durcharbeiten der Geschichte mit Freud und Lacan	453
10.1 Sprechen und die sprachlichen Bildungen des Unbewussten	453
10.2 Chirurgie des Sprechens	456
10.3 Lügen und Unverstehbarkeiten der Geschichte – die Problematik des Gesetzes und das Über-Ich	457
10.4 Vom Sprechen des Symptoms zur guten Wiederholung der Geschichte	461
10.5 Das Ich und das Es in der Psychoanalyse	466
10.6 Das Unbewusste-Freuds-und-das-sprachstrukturierte-Unbewusste, das mediale Reale – eine Zusammenfassung	472
11. Ende und Anfang der Wiederholung - das Trauma und seine Folgen	477
11.1 Weltunglück a priori – Das Trauma und seine Folgen	477
11.2 Trauer oder Happiness, Seinsschuld oder kostenloses Vergnügen?	483
11.3 Das Trauma und seine Folgen für die Geschichte des Subjekts und die Technik der Psychoanalyse	486
11.4 Das Trauma als pathogener Kern – eine Mediengeschichte zwischen Freud und Lacan	488
11.5 Weitere Folgen des Traumas – Verdrängung oder Verwerfung	495
11.6 Alienation und Separation	496
11.7 Das Objekt klein <i>a</i>	502
11.8 Die Zeit der Traumata und die Urverdrängung	504
11.9 Die psychotische Verwerfung	507
11.10 Neurose versus Psychose, Bedeutung versus Halluzination	509
11.11 Ein Ende in Wahnsinn	513
Literatur	515
Danksagung	537